Presseinformation

PHARMIG
Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs

Medizinischer Fortschritt beginnt mit Forschung

Forschung ist die Grundlage für neue Therapien und bessere Behandlungsmöglichkeiten. Damit Patient:innen auch künftig von medizinischen Innovationen profitieren, braucht Österreich attraktive Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung.

Wien, 10. November 2026 – Anlässlich des heutigen Welttags der Wissenschaft unterstreicht Alexander Herzog, Generalsekretär der PHARMIG, die zentrale Bedeutung von Forschung für die Gesundheit der Menschen und für die Zukunft des Gesundheits- und Forschungsstandorts Österreich: „Jede neue Therapie ist das Ergebnis jahrelanger Forschung und internationaler Zusammenarbeit. Dadurch eröffnen sich für Patientinnen und Patienten neue Behandlungsmöglichkeiten. Krankheiten werden besser verstanden und können gezielter behandelt werden. Damit medizinischer Fortschritt auch weiterhin in Österreich möglich ist, müssen wir Forschung und Innovation gezielt stärken."

Dass klinische Forschung nicht nur Patient:innen zugutekommt, sondern auch erhebliche Wertschöpfung für den Standort schafft, zeigt eine rezente Analyse des Instituts für Pharmaökonomische Forschung (IPF) zu industriegesponserten klinischen Prüfungen, die im Auftrag der PHARMIG erstellt und im Journal of Medical Economics publiziert wurde. Demnach generierten diese zwischen 2020 und 2024 eine jährliche Bruttowertschöpfung von rund 174 Millionen Euro und sicherten mehr als 2.200 Arbeitsplätze. Gleichzeitig profitierten jährlich durchschnittlich 2.314 Patient:innen von der Teilnahme an klinischen Prüfungen und damit vom frühen Zugang zu innovativen Therapien.

Damit nicht genug, wurde das Gesundheitssystem in Österreich im genannten Zeitraum pro Jahr um 122,3 Millionen Euro entlastet. Das ist jene Summe, die von den pharmazeutischen Unternehmen, die klinische Prüfungen in Österreich durchführen, an Behandlungskosten übernommen wurde.

„Klinische Forschung verbindet wissenschaftlichen Fortschritt unmittelbar mit konkretem Nutzen für die Menschen. Zudem stärkt sie unsere Forschungsinfrastruktur, schafft hochqualifizierte Arbeitsplätze und bringt Innovation in die medizinische Versorgung. Das weiter auszubauen, könnte Österreich im internationalen Wettbewerb einen bedeutenden Vorsprung verschaffen", so Herzog.

Damit dies ermöglicht und Österreich als Forschungsstandort wettbewerbsfähiger wird, sind verlässliche Rahmenbedingungen, leistungsfähige Forschungsinfrastrukturen und effiziente Prozesse notwendig. Ebenso entscheidend sind die internationale Vernetzung und eine enge Zusammenarbeit zwischen pharmazeutischen Unternehmen, Wissenschaft und Gesundheitseinrichtungen. „Idealerweise wird all das im Zuge der von der Politik angekündigten Life-Sciences-Strategie adressiert", hofft Herzog.

Rückfragehinweis
PHARMIG – Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs
Head of Communications & PR
Peter Richter, BA MA MBA
+43 664 8860 5264
peter.richter@pharmig.at
pharmig.at

Über die PHARMIG: Die PHARMIG ist die freiwillige Interessenvertretung der österreichischen Pharmaindustrie. Derzeit hat der Verband ca. 120 Mitglieder (Stand November 2026), die den

Medikamenten-Markt zu gut 95 Prozent abdecken. Die PHARMIG und ihre Mitgliedsfirmen stehen für eine bestmögliche Versorgungssicherheit mit Arzneimitteln im Gesundheitswesen und sichern durch Qualität und Innovation den gesellschaftlichen und medizinischen Fortschritt.